

Wollstoff aus Tirol. Einer Wollung aus Bayern zufolge ist es einem Fleischermeister in Würzburg gelungen, ein Patent auf eine Erfindung für Stoffe zu erhalten. Bei diesem Verfahren handelt es sich darum, aus tierischen Abfällen Stoffe aller Art für Ballons, Flugzeuge, Füllkörper, Kleiderstoffe und dergl. herzustellen. Der große Wert dieser Erfindung soll neben einer verhältnismäßigen Billigkeit der Herstellung in dem Umfange zu finden sein, daß fast alle zur Verarbeitung gelangenden Roh- und Hilfsmaterialien im reichsten Maße im Inlande vorhanden sind.

Wit der Lage der sächsischen Eisenbahnen. Die Arbeiter beschäufte sich eine Eisenbahnerversammlung, die die Ortsverwaltung Dresden des sächsischen Eisenbahnerverbandes veranstaltet hatte. Die Versammlung nahm nach einem Vortrag des Landtagsabgeordneten Rechnungsrat Anders eine Entschließung an, in der sich die wirtschaftliche Lage des Staatspersonals, der Beamten wie der Arbeiter, eine schnelle, bringende Hilfe erfordert. Von den gegenwärtigen Einnahmen können die fortwährend sich verteuernden Lebenskosten nicht mehr bestritten werden. Die Anwesenden erwarten zuversichtlich baldige neue Maßnahmen der Staatsregierung zur Milderung der jetzigen Notlage und begrüßen das entschlossene Eintreten des sächsischen Eisenbahnerverbandes. Vier Jahre lang hat das Eisenbahnerpersonal seine Pflicht und Schuldigkeit getan und ist auch bereit, im fünften Kriegsjahre alles aufzubieten, um die Durchführung des Eisenbahnbetriebes zu gewährleisten. Von der Regierung wird die Gewährung neuer Zulagen und die Verbesserung der Ernährungsverhältnisse erwartet, um dem Staatspersonal die Erfüllung seiner Dienstpflichten zu ermöglichen.

Lohnbewegungen der Chemiker Metallarbeiter. In einer von der Verwaltung des Metallarbeiterverbandes ausgearbeiteten Eingabe an den Metallindustriellenverband wird verlangt an Lohn erhöhen: für Arbeiter von über 18 Jahren 80 Pfennige, für alle über 18 Jahre alten Arbeiter 25 Pfennige, für jugendliche Arbeiter bis zu 18 Jahren und für Arbeiterinnen 20 Pfennige mehr für die Stunde. Die bisher gezahlten Grundlöhne, sowie alle gewährten Kriegs-, Teuerung- und sonstige Lohnzuschläge und der zu zahlende Lohnausgleich für Arbeitszeitverlängerung nebst den oben verlangten Lohnzuschlägen sollen zusammengezogen werden und als Grundlohn gelten. Für Vorarbeiter, Monteure und sonstige qualifizierte Arbeiter soll der Grundlohn 1,40 bis 1,60 M. die Stunde betragen, 1,20 M. bis 1,40 M. die Stunde für gelernte Schlosser und sonstige Spezialarbeiter, 1,30 M. bis 1,50 M., für Metallformer u. a., für Maschinenarbeiter 1 M. bis 1,25 M., für gelernte Arbeiter unter 18 Jahren und für Hilfsarbeiter in Eisereien und Maschinenfabriken 90 Pfg. bis 1,10 M. die Stunde, für Arbeiter unter 18 Jahren 65–80 Pfg., für Arbeiter unter 16 Jahren 40–55 Pfg. und für Arbeiterinnen je nach Alter 35–70 Pfg. die Stunde; Bestimmungen über die Verhältnissen entsprechende Lohnzulage gewährt werden. Die Arbeitszeit soll für alle Betriebe auf 50 Stunden wöchentlich festgesetzt werden. Bestehende bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse dürfen durch die angestrebte neue Vereinbarung nicht verschlechtert und die Arbeitervertreter sollen für veräumte Arbeitszeit voll entschädigt werden.

Reminiscenzen. In Mein Deutscher Wandertag. Der Hauptausflug des Verbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine, gebildet vom Vorstand des Erzgebirgsvereins, gibt bekannt, daß der diesjährige Wandertag, für welchen Kassel bestimmt war, ausfallen wird, da sich die große Mehrzahl wegen der bestehenden Reiseerschwierigkeiten gegen eine Beteiligung erklärt hat.

Schwarzbergs. Nebenzugendes Kind. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes ist das sechs-jährige Kind des Schlossermeisters Schilling hier von einem Wagen überfahren worden, wobei es so schwere Verletzungen erlitt, daß es nach wenigen Stunden verstarb. Dem Fahrer des Geschirrs soll kein Verschulden an dem Unfälle treffen.

Waldau. Wasserversorgung. Die hiesige Stadtvertretung bewilligte 75 000 Mark zur Bornahme von Bohrversuchen auf Wasser in sächsischen Grundstücken auf Stadttell Marienbader Flur.

Vermischtes.

Fleischnetze, die nicht verschifft werden! Nach Mitteilungen, welche der Ministerpräsident von Neuseeland Ende April 1918 der Handelskammer in Wellington laut Lloyd List vom 24. Juni gemacht hat, warten in Neuseeland auf Verschiffung nicht weniger als 8,27 Millionen gefrorene Tierkörper von je 27,24 Kilogramm Gewicht, 800 680 Ballen Wolle, 172 818 Risten Butter zu je 25,42 Kilogramm, 205 768 Risten Käse zu je 68 Kilogramm die Riste, 67 518 Fässer Salz, 42 058 Ballen neuseeländischer Hanf und 18 822 Ballen Werg. Ende Juli wird der Vorrat von Gefrierfleisch voraussichtlich 4 Millionen Tierkörper betragen. Der Wert der Erzeugnisse, welche auf Verschiffung warten und zum großen Teil für Rechnung der Reichsregierung verwahrt werden, übersteigt 489,5 Millionen Mark und kommt dem Werte einer normalen Jahresausfuhr gleich.

Gegen einen streikenden Rittergutsbesitzer. Rittergutsbesitzer Dieck in Höltschen bei Merseburg hatte vor kurzem eine Anzeile erlassen, in der es hieß: „Um der immer unerbittlicher werdenden Form der Kriegsbewirtschaftung der landwirtschaftlichen Produktion mich nach Möglichkeit zu entziehen, gebe ich meinen landwirtschaftlichen Eigenbetrieb auf, resp. meine Grundstücke parzelliert zu verpachten der als Kleinwiese anzusehen und mein gesamtes Inventar, so weit ich es nicht für meine gärtnerischen Betriebe benötige, sofort zu verkaufen.“ Die Behörde hat aber diese Absicht des Rittergutsbesitzers Dieck, in dieser Not des Vaterlandes einfach zu streifen, vereitelt. Er sah sich zum Rückruf genötigt und erklärte: „Da mir jeder Verkauf von Inventar vorläufig unter Androhung von Gefängnis über 60 000 Mark Geldstrafe durch amtliches Telegramm verboten worden ist, so teile ich das den Lesern der Zeitung pflichtschuldig mit, damit niemand auf meine gestrige Inventarverkaufs-Anzeile hin den Weg nach Höltschen zwecklos unternimmt.“ Das Vorgehen der Behörde ist selbstverständlich. Ebenso wie die Abstimmung landwirtschaftlicher Kreise über bürokratische Maßnahmen begreiflich ist. Aber es geht unmöglich an, während des Krieges die Pläne ins Korn zu werfen und deutschen Boden nicht so voll auszunützen, wie möglich ist.

Eine neue Großstadt wird im Hochwald-Gebiet. Der Industriebezirk erstehen: Wanne. Aus den Ruinen Eidel-Wanne, deren jedes heute über 50 000 Einwohner zählt, soll die Großstadt Wanne erbaut werden. Wie Hamborn, das vor 25 Jahren 7000 Einwohner zählte, heute aber 125 000, so sind auch Eidel und Wanne in den letzten Jahrzehnten fast „amerikanisch“ gewachsen. Vor 80 Jahren hatte Wanne, damals ein kleines Bauerndörfchen im Einsiedlerbruch, das aber durch den dort angelegten Bahnhof der Köln-Minden-R. Bahn zur Entwicklung kam, kaum 300 Einwohner; Eidel hingegen, ein altes Kirstdorf, besaß vor 80 Jahren schon 600 Einwohner. Dem Bergbau verdanken beide Gemeinden ihr Aufblühen. Dieachen, „Pluto“, „Unser Jels“, „Hannover“, „Pannthal“ (letztere beiden im Kruppischen Besitz) liegen mit zahlreichen Schächten in der neuen Großstadt, die auch einen Hafen am Rhein-Verne-Ranal hat.

Ueberraschendes Ergebnis einer Revision. Das „Aelber Kreisblatt“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach bei der Revision eines landwirtschaftlichen Betriebes im Kreise Cleve vorgefunden wurden: „Sieben Stück Käse im Gewicht von 34 Pfd., drei Pfund selbst hergestellte Butter, eine Handschrotmühle, besetzt mit einem Tisch, neben der Schrotmühle acht Pfund Roggenmehl und 45 Pfund Roggen, 48 Pfund Schmalz, 86 Pfund Reis, sieben Flaschen Käseleab- und Jarbe, ein Butterfass, eine Käseform, 10 Pfund Wolle, 80 Pfd. Kleider, und Wäsche Stoffe, 18 Schirtingfäden, ein Paar Wildtischstiel. Neben einem unbedeutendmässigen hohen Bargeldbetrag und Wertpapieren fanden sich 179 Pfund silberne Münzen und 418 Ein-, Drei- und Fünftennigstücke vor. Ferner fanden sich verstreut überall frische Milch und zehn Liter Käseleab. Ähnliche Feststellungen mußten leider in verschiedenen Fällen gemacht werden.“ Vandalat Elich bemerkt zu diesem Ergebnis u. a.: „Diesem Tatbestande etwas hinzuzufügen, siehe ihn abschweifen, er zeigt aber gegenüber den laut werdenden Klagen über Revisionen, wie notwendig die angeordneten Revisionen sind und daß diese noch verstärkt werden müssen, um dem sehr bedauerlichen Unfug entgegenzuwirken und die schuldigen Vertriebe festzusetzen.“ Besonders charakteristisch ist in diesem Falle die Verhinderung und Zurückhaltung von Schelbmanne, die im Bereiche so notwendig gebraucht wird.

Lezte Drahtmachtichten.

Mit neuen Verleumdungen tritt England in das 8. Kriegsjahr.

Wie die Morgenblätter melden, erließ Lloyd George aus Anlaß des 4. Kriegsjahres des Eintritts Englands in den Krieg eine Botschaft, welche wiederum mit den Waffen der Entstellung, Verleumdung und Braunenverzerrung arbeitete und in der Aufforderung gipfelt, durchzuhalten. Die Hoffische Zeitung bemerkt dazu: Welche Wirkung muß diese Sprache auf diejenigen Deutschen ausüben, die trotz tückischer Schreier gegenteiligler Belehrung immer noch an eine Verständigung mit England glauben? Nur unter dem Gesichtspunkt des unermüdlichen diplomatischen Angriffs kann man es sich erklären, daß Lloyd George es zuwege bringt, Behauptungen aufzustellen, wie beispielsweise die, daß die Deutschen die unersittlichen Friedensbedingungen der Mitterton zurückgewiesen hätten. Auch Churchill hat, wie die Blätter melden, in einem Briefe an seine Wähler eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er sich gegen Lansdowne in derselben Weise ausdrückt.

Neue Beschlüsse der Entente für den Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.

Nach einer Meldung der Hoffischen Zeitung aus Kopenhagen finden auf Anregung Englands innerhalb der Entente gegenwärtig Verhandlungen statt, über die Abhaltung einer Konferenz zur Festlegung einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik gegen Deutschland nach dem Kriege. Die vor zwei Jahren auf der Pariser Wirtschaftskonferenz von der Entente gefassten Beschlüsse sollen erweitert werden.

Bombardierung von Chalons.

Auf Pariser Blättern wird Chalons an der Marne seit dem 1. Juli fest bombardiert, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Flamed steht in Flammen.

Paris wird wieder beschossen.

(Neuermeldung.) Die Beschießung des Pariser Bezirkes mit dem weittragenden Beschuß hat heute wieder begonnen.

China unterstützt die Tschecho-Slowaken.

Nach einer Meldung des Progress von aus Peking ermächtigte die chinesische Regierung die tschechoslowakischen Kontingente, für die ganze Dauer der Feindseligkeiten die Eastern China Railway zu benutzen. Die Regierung beschloß, ein erstes Kontingent chinesischer Truppen nach Vladivostok zu entsenden. — Von der Grenze wird gemeldet: Die Armeesemmensor sei geschlagen worden und habe bis auf einige Werke nahe der chinesischen Grenze zurückweichen müssen.

Weitgehender Schutz der Mieter.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Frankfurt a. M.: Heute trat hier die Vereinigung der deutschen Mietvereinigungen zusammen, um zu einer Abänderung der Mieterschutzverordnung Stellung zu nehmen. Die Regierungen der Bundesstaaten und über 180 Städte haben Vertreter entsandt. Es wurde eine Einigung dahin erzielt, daß die Landeszentralbehörden berechtigt sein sollen, den Gemeindebehörden das Recht einzuräumen, alle Mietpreisbeschränkungen von der vorherigen Genehmigung der Mietvereinigungen abhängig zu machen. Den Hausbesitzern sei schon gegen die Hypothekenzulager zu gewähren. Die von den Einigungsämtern hergestellten Vergleiche sollen vollstreckbar sein.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Mittwoch, den 7. August, abends 8 Uhr Kriegsgedenkstunde, darnach Gebetsstunde zur Wichte u. Abendmahlsfeier: Pastor Ortst. — Freitag, den 9. August, abends 1/8 Uhr Vorbereitung zum Kinderfest: Pastor Gehmiller.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selmann. — Druck und Verlag: Neuer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Zu den höheren technischen Lehranstalten, welche während des Krieges den Unterricht weiterführen, gehört auch das Technikum Wittenburg (Sa.-Wittenburg). Diese steht unter Staatsausstatt und umfasst Ingenieur-, Techniker- und Werkmeisterausbildungen für Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie besondere Abteilungen für Automobilbau, Wasser-, Gas- und Wasserrecht. Eine Schwerindustrie, 5 reichhaltige Laboratorien, verschiedene Sammlungen, eine Bibliothek u. a. m. dienen dem Zwecke des Unterrichts. Das Wintersemester 1918/19 beginnt am 18. Oktober. Ausführliche Programme erhält man durch das Sekretariat des Technikums Wittenburg Sa.-W. kostenlos.

Junge Mädchen finden in besten Familien vorzügliche Stellen. Marie Köhler, Stellenvermittlerin, Plauen i. V., Straußenf. 9.

Suche Händler und Hausbesitzer gegen hohen Gebot. A. E. Arnold & Sohn (Inh. v. Arnold), Wittgenrod b. Böckeln (Thüringer Wald).

Kleine Anzeigen: Stellungsangebote, Stellungsangebote, Vermietungen (Wöbl. Zimmer), Mietangebots, Kaufangebote haben im Auer Tageblatt besten Erfolg.

Tüchtige Bau- und Maschinen-schlosser, Nieter, Vorhalter, Feuerschmiede und Zuschläger für sofort gesucht. Sächsische Waggonfabrik Werdau i. Sa.

Sum 1. Oktober oder früher suchen wir einen

Lehrling

mit gutem Schulzeugnis und rascher Auffassungsgabe. Neben guter kaufmännischer Ausbildung hat derselbe Gelegenheit zur Erlangung vorzüglicher Fachkenntnisse der Papierindustrie.

Secarwerk, S. m. b. H., Papierrollenfabr., Aue, Oststraße 40.

Für unsere Metallwaren-Fabrik tüchtigen

Werkzeug-Schlosser

f. Schnitt-u. Stanzenbau zum sofortigen oder späteren Antritt in dauernde Stellung gesucht.

Hellöe-Plaachen-Oes. m. b. H., Jena, Thür.

Laufjunge

mit schulpflichtigen Nachmittagen gesucht Wettinerstraße 84, 1.

Stanzler

Stanzlerinnen

Schweißerinnen

Druckmädchen

Lackierer

Lackierinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Ludwig Hübler, Beiersfeld.